

## Karfreitagspredigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 02.04.2021 in Leutwil

### Thema: Für uns

Predigttext: „Er [= der Knecht des HERRN] hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten. Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden – er hat (sie) getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen (eigenen) Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. – Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und machte seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er machte seinen Mund nicht auf. Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes (hat) ihn Strafe (getroffen). Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen (ist er gewesen) in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird (seine) Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Um der Mühsal seiner Seele willen wird er (Licht) sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.“<sup>1</sup>

Gott sagte es bereits 700 Jahre im Voraus durch den Propheten Jesaja, dass der „Knecht des HERRN“ stellvertretend für uns unsere Schuld tragen wird. Mehrmals tauchen die Worte „uns/unsere“ und „er/ihn“ auf. Zur besseren Darstellung habe ich es farblich hinterlegt, dann siehst man es auf den ersten Blick: „Jedoch unsere Leiden – er hat (sie) getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen (eigenen) Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.“

Wir hören die Kreuzigungsgeschichte aus dem Matthäusevangelium:

„Aber von der sechsten Stunde an [ab 1200 Uhr] kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde [1500 Uhr]; um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: ‚Elí, Elí, lemá sabachtháni?‘ Das heißt: ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ Als aber einige von den Umstehenden es hörten, sagten sie: ‚Der ruft den Elia.‘ Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die Übrigen aber sagten: ‚Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten!‘ Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei (Stücke), von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als aber der Hauptmann und die, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: ‚Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!‘ Es sahen aber dort viele Frauen von Weitem zu, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten; unter ihnen waren Maria Magdalena und Maria, des Jakobus und Josefs Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.“<sup>2</sup>



<sup>1</sup> Jesaja 53,2b-12.

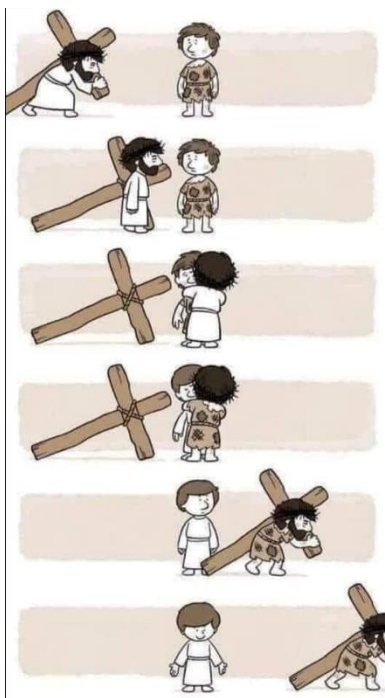
<sup>2</sup> Matthäusevangelium 27,45-56.

## 1. Jesus vergibt uns unsere Schuld, wenn wir ihn darum bitten

„Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei (Stücke), von oben bis unten.“ Der Vorhang im Tempel in Jerusalem trennte das Allerheiligste, wo die Bundeslade mit den Zehn Geboten war, von dem übrigen Tempelbereich. Nur der Hohepriester durfte einmal im Jahr am Jom Kippur, am Versöhnungstag, in dieses Allerheiligste hineingehen und ein Opfer darbringen, indem er zwei Tiere tötete. Beim Tod von Jesus riss dieser Vorhang „von oben nach unten.“ Gott hat diesen Vorhang zerrissen, nicht von unten nach oben durch Menschenhand. Sondern Gott hat durch Jesus den Weg zum Allerheiligsten, zu ihm selbst, freigebahnt. Nichts trennt uns mehr von Gott. Jeder von uns kann mit Gott direkt Kontakt aufnehmen im Gebet und durch die Bibel. Wenn wir Gott unsere Schuld zugeben. Das Wort Schuld kennen wir auch vom Begriff Geldschuld, wenn wir jemandem Geld schulden. Durch die Coronakrise habe ich gemerkt, dass nicht nur die Nerven vieler Menschen blank liegen, sondern auch ihr Portemonnaie. Wenn jemand uns Geld schuldet und wir auf die Rückzahlung verzichten können, können wir ihr oder ihm diese Geldschuld auch erlassen.

## 2. Jesus heilt uns, indem er uns seine Gerechtigkeit schenkt

Im Propheten Jesaja steht noch mehr von der Stellvertretung: „Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“ Diesen Vers habe ich vorne an der Kirchenmauer anschreiben lassen.



Folgende Bildgeschichte zeigt die Bedeutung von Karfreitag für uns: Jesus trägt sein Kreuz. Er trägt weisse Kleider als Zeichen seiner Unschuld. Dann sieht er einen Menschen, der alte, dreckige Kleider anhat. Jesus umarmt den Mann. Danach nimmt Jesus wieder sein Kreuz auf sich und läuft weiter. Der Mann schaut Jesus hinterher und wundert sich, warum Jesus plötzlich solch dreckigen Kleider trägt. Danach schaut er verwundert sich selbst an und erkennt, dass Jesus ihm sein weisses Gewand geschenkt hat. Jesus hat das gemacht, um uns seine Liebe zu zeigen. Jesus nimmt unsere Sünde auf sich und schenkt uns dafür seine Gerechtigkeit. Der Reformator Martin Luther hat dazu die passenden Worte gefunden: an Karfreitag findet ein „heiliger Tausch“ und ein „fröhlicher Wechsel“ statt. Jesus starb den Tod, den eigentlich wir Sünder verdient hätten. Wir erben von ihm dafür seine Auferstehung und das ewige Leben, die wir nicht verdient haben.<sup>3</sup> Dadurch verliert der Tod auch ein Stückweit sein Schrecken. Weil Jesus uns unsere Schuld vergibt und uns sogar seine Gerechtigkeit schenkt, dürfen wir wissen, dass wir nach unserem Tod in den Himmel, in die ewige Gegenwart Gottes, kommen. Dies wird im Jesaja so ausgedrückt: „Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.“ Die vollkommene Gerechtigkeit von Jesus reicht für uns.

## 3. Jesus lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm zu vertrauen

Unter dem Kreuz von Jesus stand ein römischer Hauptmann. Als Jesus starb, haben er und seine Soldaten zum Glauben an Jesus gefunden und gesagt: „Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!“ Wir wissen nicht, was sie vom Glauben an Jesus überzeugt hat, ob es die dreistündige Finsternis, das Erdbeben oder etwas anderes war. Vielleicht war es einfach die Liebe von Jesus zu allen Menschen. Jesus lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm ganz zu vertrauen, in allen Höhen und Tiefen unseres Lebens, in allen Irrungen und Wirrungen an ihm festzuhalten.

In der vergangenen Woche konnte ich einige Primeli als Ostergruss an einige Mitglieder der Kirchgemeinde verschenken. Ausserdem habe ich erste positive Rückmeldungen über unseren Osterkartenversand in alle Haushalte von Leutwil und Dürrenäsch erhalten. Dadurch habe ich gemerkt, dass es oftmals kleine Zeichen der Liebe und Wertschätzung sind, die Menschen überraschen. Über diese Ostertage können wir kleine, kreative Möglichkeiten suchen, um Menschen zu überraschen. Beispielsweise einen Blumenstraus selber pflücken und dann an jemanden verschenken, den wir schon lange nicht mehr gesehen haben.

<sup>3</sup> Vgl. Wikipediaartikel Wunderbarer Tausch, abgerufen am 01.04.2021.

## **Schluss: Jesus liebt uns, deswegen sind wir wertvoll**

Der Tod von Jesus am Karfreitag zeigt uns vor allem, wie wertvoll wir in Gottes Augen sind. So wertvoll, dass Gott seinen einzigen Sohn Jesus für uns geopfert hat. Aus Liebe zu uns. Nicht alle Menschen wissen, dass sie so wertvoll sind für Gott. Momentan verzweifeln einige fast am Leben. Nach dem Gottesdienst können Sie eine kleine Box mit nach Hause nehmen. Darauf steht: „Reden ist Gold – Schweigen ist gefährlich.“ Das ist eine Aktion der dargebotenen Hand und des Suizid-Netzes Aargau.<sup>4</sup> Wenn wir jemanden kennen, von dem wir ahnen, dass sie oder er in einer schweren Krise ist, dann bitte sie oder ihn ansprechen und nachfragen, ob er Unterstützung braucht. Es hilft, darüber zu reden.

Weil Jesus für uns gestorben ist, können wir mit Gott leben. *„Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“* Amen.

## **Anmerkungen**

A) Jesus starb um 15.00 Uhr. Deswegen läuten werktags die Kirchenglocken jeweils um 15.00 Uhr.

B) Obwohl Jesus Gottes Sohn war, hat er erlebt, dass er sich von Gott verlassen fühlte. Weil er unsere Schuld auf sich nahm, trennte diese Schuld ihn von Gott. Deswegen rief er auch: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“* Die anderen Berichte in den Evangelien deuten an, dass die letzte Versuchung, die Jesus erlebt hat, wohl eine der schwersten war: *„Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst!“*<sup>5</sup> Jesus hätte ein Wunder vollbringen und vom Kreuz herabsteigen können. Doch er hat es nicht gemacht. Er hat das Unrecht erlitten.

---

<sup>4</sup> Weiterführende Infos: [www.aarau.143.ch](http://www.aarau.143.ch) und [www.suizid-netz-aargau.ch](http://www.suizid-netz-aargau.ch)

<sup>5</sup> Lukasevangelium 23,37.